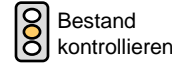


Krankheiten im Weizen

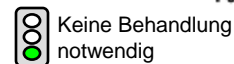
22. Juni 2009



Bestand behandeln

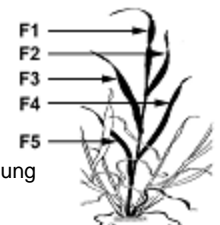


Bestand kontrollieren



Keine Behandlung notwendig

Blatttage



Sorte: **Schamane**

Vorfrucht: Raps

Saat: 10.10.08

Stadium: Vollblüte

Septoria Symptome auf den Blatttagen

F6 bis F4, **Mehltau** Symptome auf F5 bis

F1, geringes Auftreten von **Braunrost**.

Sorte: **Achat**

Vorfrucht: Raps

Saat: 09.10.08

Stadium: frühe Kornbildung

Septoria Symptome auf Blatttagen

F4 bis F1, **Mehltau** auf F4 bis F1,

geringes Auftreten von **Braunrost** auf F4 bis F1, F5 abgestorben.

Sorte: **Privilège**

Vorfrucht: Grünbrache

Saat: 09.10.08

Stadium: Kornbildung

Septoria Symptome auf Blatttagen

F4 bis F1, **Mehltau** auf den

Blatttagen F4 bis F1, geringes

Auftreten von **Braunrost**, Blatttage F5 abgestorben.

Sorte: **Boomer**

Vorfrucht: Silomais

Saat: 23.10.08

Stadium: Kornbildung: Milchreife

Septoria Symptome auf Blatttagen

F4 bis F1, **Mehltau** Symptome auf

der Blatttage F4, vereinzelt

Braunrost auf F4, Blatttage F5 abgestorben.

Sorte: **Cubus**

Vorfrucht: Raps

Saat: 06.10.08

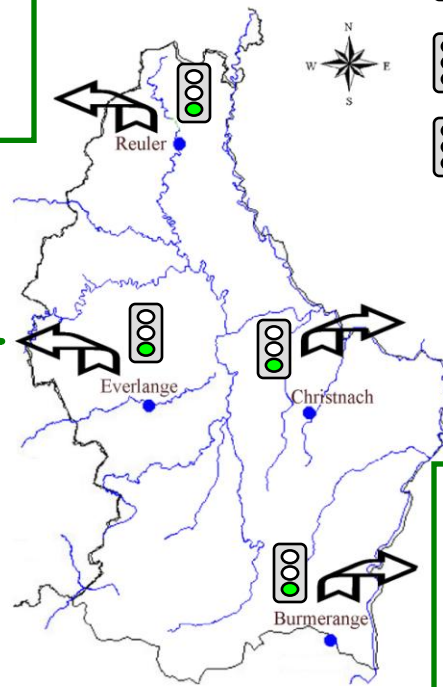
Stadium: Kornbildung: späte Milchreife

Septoria Symptome auf F4 bis F1,

Mehltau Symptome auf F4 bis F1,

deutlicher **Braunrostbefall** auf den

Blatttagen F3 bis F1, Blatttage F4 abgestorben.



In Burmerange erreicht der Weizen das Stadium der späten Milchreife. In den unbehandelten Kontrollparzellen hat sich die Blattdürre (*Septoria tritici*), der echte Mehltau (*Erysiphe graminis*) und der Braunrost (*Puccinia graminis*) auf allen Blatttagen etabliert, wobei die unteren Blatttagen am stärksten befallen sind. In den mit Fungiziden behandelten Varianten haben die frühen Azolanwendungen gut gegen *Septoria* gewirkt; die Wirkung gegen Braunrost war eher schwach. Vereinzelt wurden Symptome des Mosaikvirus beobachtet.

In Everlange erreicht der Weizen das Entwicklungsstadium der Kornbildung (frühe Milchreife bei Sorte Privilège) bzw. die Milchreife (Sorte Achat). *Septoria* Befall ist auf den Blatttagen F4 bis F1 zu finden. Der Befall mit Braunrost hat sich geringfügig ausgeweitet. Mehltau, Gelbrost (Sorte Achat) und Symptome des Mosaikvirus wurden in geringem Umfang beobachtet.

In Christnach erreicht der Weizen das Wachstumsstadium der Milchreife. Neue Fruchtkörper von *Septoria tritici* waren auf den Blatttagen F4 bis F1 zu finden. Mehltau wurde auf den unteren Blatttagen und an der Stängelbasis gefunden. Die Blatttagen F3 bis F1 zeigten Symptome des Mosaikvirus.

In Reuler befindet sich der Weizen jetzt im Stadium der Vollblüte. Der Befall mit *Septoria tritici* ist weiterhin gering und weitestgehend auf die unteren Blatttagen F4 und F5 beschränkt. Der Mehltau hat sich auf den unteren Blatttagen F5 bis F4 und am Stängel nochmals ausgebreitet.

Bei fortgeschrittener Erregerentwicklung und günstiger Witterung für eine Infektion der ertragsrelevanten, oberen Blatttagen haben wir für jeden Standort im Laufe der Saison einen spezifischen Applikationszeitpunkt gegen *Septoria*, Braunrost und/oder Mehltau empfohlen. Die Empfehlungen zur Bekämpfung von *Septoria* basierten auf dem belgischen Prognosemodell ‚Proculture‘. Ferner wurde auf Standorten mit Vorfrucht Mais und / oder pflugloser Bodenbearbeitung aufgrund der ergiebigen Niederschläge im Zeitraum der Weizenblüte eine Abschlussbehandlung gegen die mykotoxin-bildenden *Fusarium*-Arten empfohlen. Soweit wir es anhand unserer Versuche beurteilen können, haben die frühen Azolapplikationen gut gegen *Septoria* gewirkt, waren aber teilweise schwach gegen Braunrost. Gegen Roste sind Stobilurine nach wie vor wirksam, die Anfälligkeit der Sorten unterscheidet sich erheblich. Die Wirkung der späten Applikationen gegen *Fusarium* kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Vermeiden Sie bei der Planung der nächsten Saison die Vorfrucht Mais auf Weizenschlägen, um Mykotoxin-kontaminationen vorzubeugen. Drillen Sie bevorzugt Sorten mit geringer Anfälligkeit gegen *Septoria tritici*. Beides hilft im nächsten Jahr Fungizidapplikationen einzusparen. Dieses ist der letzte Bericht über die Weizenkrankheiten in dieser Saison. Wir hoffen, dass unsere Berichte und Empfehlungen einen Beitrag zur Sicherung der Erträge und der Qualität des Weizens leisten konnten und bedanken uns bei allen beteiligten Personen und Institutionen, insbesondere bei den Landwirten der Region, die uns Versuchsflächen zur Verfügung gestellt haben.